

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

AG 30. SEPTEMBER 2008

D 8877 NR. 172 JAHRGANG 27



Qualität soll zählen beim Krippenausbau

Die Gesellschaft für Sozialpädiatrie warnt vor dem allein zahlenmäßigen Ausbau von Kinderkrippen. Sie fordert eine bessere Ausbildung für Erzieherinnen.

GESUNDHEITSPOLITIK 6



Erfolg mit Kombi gegen resistente HIV

Fast alle bereits antiretroviral behandelten Patienten mit multi-resistenten HI-Viren haben in einer Studie von einer neuen Dreifach-Kombination profitiert.

MEDIZIN 8



Fördergeld für Arzthelferinnen

Arzthelferinnen, die zur beruflichen Weiterbildung gehen, können ab Dezember eine Bildungsprämie erhalten. Bis zu 50 Prozent der Kosten werden erstattet.

WIRTSCHAFT 9

DES TAGES Übelkeit bei Chemo nachrangig

Alle Krebs-Patienten haben immer noch Angst vor einer Chemotherapie, in erster Linie wegen Übelkeit und Erbrechen. Doch nun kann man auf das Resultat einer neuen Erhebung hinweisen. Demnach hat ein Spektrum unerwünschter Wirkungen bei einer Chemotherapie verändert. Übelkeit und Erbrechen sind nachrangig. Die Behandlung dieser Symptome ist heute so effektiv, wie für die Patienten nicht mehr so wichtig sind. Neben Übelkeit und Erbrechen fallen jetzt Mattheit, Haarausfall, Müdigkeit, Mundtrockenheit, Schläfrigkeit und andere Gewichtsschwankungen ins Gewicht.

Laborreform startet mit juristischen Fragezeichen

Direktabrechnung der Laborgemeinschaften in Westfalen-Lippe ausgesetzt

KÖLN (iss). Über der Einführung der Direktabrechnung für Laborgemeinschaften, die morgen in Kraft tritt, steht ein juristisches Fragezeichen. Das Sozialgericht Dortmund (SG) hat diesen zentralen Punkt der Laborreform für Westfalen-Lippe zunächst ausgesetzt.

In Westfalen-Lippe dürfen die Vertragsärzte nach einem Beschluss der KV Westfalen-Lippe (KWL) ihre eigenen Analysen im Basislabor zunächst weiter selbst mit der KV abrechnen. Wird die Labor-



Hoppenthaller zählt weiter auf die CSU

MÜNCHEN (sto). Das Wahldebakel der CSU werde keine Auswirkungen auf die von Ministerpräsident Günther Beckstein angekündigte Gesetzesänderung zur hausärztlichen Versorgung haben. „Ich bin da völlig entspannt“, sagte der Vorsitzende des Bayerischen Hausärzterverbandes (BHÄV), Dr. Wolfgang Hoppenthaller.

Die CSU sei eine seriöse Partei, die sich an getroffene Abmachungen hält, so Hoppenthaller weiter. Er habe keinen Zweifel, dass die geplante Änderung des Paragraphen 73b SGB V von der Landesregierung weiter unterstützt wird. Mit der Änderung würde der Hausärzter-